



29 Nr. 16 AHV-Beitragspflicht

1. Allgemeines

Beiträge an die AHV/IV - aber auch an die EO und ALV - werden vollumfänglich zum Abzug zugelassen. Dies ist unabhängig davon, ob es sich um Beiträge von Arbeitnehmern, Arbeitgebern oder nichterwerbstätigen Personen handelt. Eine Ausnahme bilden die Arbeitgeberbeiträge für privates Dienstpersonal.

2. Beiträge an die AHV/IV/EO

2.1 Beitragspflicht (Stand 1. Januar 2016)

Beiträge der **Arbeitnehmer** werden vom Arbeitgeber erhoben und den Ausgleichskassen abgeliefert. Die Beiträge werden in Prozenten vom AHV-pflichtigen massgebenden Lohn erhoben. Die Beitragssätze auf dem massgebenden Lohn betragen derzeit 8.4 % für die AHV, 1.4 % für die IV und 0.45 % für die EO, total 10.25 %. Diese Quote wird hälftig dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer (je 5.05 %) belastet. Beim Arbeitnehmer erfolgt ein entsprechender Abzug vom Bruttolohn. Ausgenommen von der Beitragspflicht sind geringfügige Löhne (derzeit unter CHF 2'300 pro Arbeitgeber).

2.2 Beitragserhebung

Beiträge von **Nichterwerbstätigen** werden bei den Beitragspflichtigen direkt erhoben. Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen. Nichterwerbstätige müssen ab 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahrs Beiträge an die AHV, IV und EO entrichten. Die Beitragspflicht endet, wenn das ordentliche Rentenalter erreicht ist. Für Männer liegt das ordentliche Rentenalter derzeit bei 65 Jahren und für Frauen bei 64 Jahren. Nichterwerbstätige müssen keine eigenen Beiträge bezahlen, wenn ihre Ehefrau oder ihr Ehemann im Sinne der AHV erwerbstätig ist und mindestens Beiträge in der Höhe des doppelten Mindestbeitrages (der periodisch angepasst wird und derzeit CHF 478 beträgt) entrichtet. Als Grundlagen für die Berechnung der Beiträge an die AHV, die IV und die EO dienen das Vermögen und das 20fache jährliche Renteneinkommen. Bei Verheirateten bemessen sich die Beiträge für jeden Ehegatten, ungeachtet des Güterstands, auf der Hälfte des ehelichen Vermögens und Renteneinkommens. Die Höhe der Beiträge wird unter Berücksichtigung der Veranlagung der kantonalen Steuerbehörden festgesetzt. Es ist nicht möglich, freiwillig höhere Beiträge zu zahlen.

Die Beiträge von **Selbständigerwerbenden** werden bemessen auf der Grundlage des für die direkte Bundessteuer veranlagten Erwerbseinkommens, korrigiert um den darin enthaltenen Zins auf dem investierten Eigenkapital, der jeweils dem Zinsniveau entsprechend angepasst wird. Zudem rechnen die Ausgleichskassen die von ihnen in Rechnung gestellten persönlichen AHV-Beiträge wieder auf, da im Gegensatz zu den Einkommenssteuern die persönlichen AHV-Beiträge keine Einkommensminderung darstellen. Die Beitragssätze betragen zurzeit für die AHV: 7.8 %, die IV: 1.4 %, die EO: 0.45 % ab einem bestimmtem Einkommen, darunter kommt eine sinkende Beitragsskala zur Anwendung (jeweils periodische Anpassung).

2.3 Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber (ANobAG)

Das Merkmal dieser Versicherten ist das Fehlen eines beitragspflichtigen Arbeitgebers mit Sitz in der Schweiz. So sind beispielsweise Personen mit Arbeitsort in der Schweiz (ANobAG), die für einen in der Schweiz nicht beitragspflichtigen Arbeitgeber (z.B. ausländische Firma ohne Geschäftsdomizil in der Schweiz, Botschaft oder Konsulat eines anderen Landes) arbeiten. ANobAG entrichten die Beiträge wie Selbständigerwerbende auf Grund einer degressiven Skala (vgl. Ziffer 2.2).

2.4 Interkantonale und internationale Steuerauscheidung

Grundsätzlich sind AHV-Beiträge jenem Domizil zuzuweisen, auf welches die beitragspflichtigen Erwerbseinkünfte verlegt werden. Beiträge von Nichterwerbstätigen werden indessen proportional nach Nettoeinkommensanteilen ausgeschieden.

3. Deklaration

Die Deklaration der Sozialversicherungsbeiträge (AHV, IV, EO) und deren Berücksichtigung bei der Veranlagung erfolgt nach Massgabe und Art der Beitragserhebung.



- AHV-Beiträge auf Lohneinkommen werden vom Bruttolohn in Abzug gebracht, deklariert und besteuert wird der Nettolohn (d.h. die Abzüge sind dort berücksichtigt).
- AHV-Beiträge von Selbständigerwerbenden werden in der Regel der Erfolgsrechnung belastet, sie sind somit im ausgewiesenen und besteuerten Gewinn aus selbständiger Erwerbstätigkeit berücksichtigt. Wo die Sozialversicherungsbeiträge nicht in der Erfolgsrechnung enthalten sind, werden sie in der Steuererklärung separat deklariert, belegt und in der Veranlagung berücksichtigt. Beiträge von Arbeitnehmern ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber (AnobAG) werden in derselben Weise berücksichtigt.
- AHV-Beiträge von Nichterwerbstätigen werden in der Steuererklärung separat nach Massgabe der Erhebung durch die Ausgleichskasse deklariert, belegt und in der Veranlagung berücksichtigt.

4. Vereinfachtes Abrechnungsverfahren

Das vereinfachte Abrechnungsverfahren ist Teil des Bundesgesetzes über Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (BGSA). Von diesem Verfahren kann der Arbeitgeber freiwillig Gebrauch machen. Es erleichtert ihm die Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV/EO/ALV/Familienzulagen) und gleichzeitig der Quellensteuer. In erster Linie ist es gedacht für kurzfristige oder im Umfang geringe Arbeitsverhältnisse, wie sie zum Beispiel in Privathaushalten regelmässig vorkommen.

Der Arbeitgeber muss die folgenden Voraussetzungen erfüllen: (1) Der einzelne Lohn pro Arbeitnehmer darf pro Jahr CHF 21'150 nicht übersteigen (Eintrittsschwelle 2. Säule), (2) die gesamte Lohnsumme des Betriebes darf pro Jahr CHF 56'400 (doppelte maximale jährliche Altersrente der AHV) nicht übersteigen, (3) die Löhne des gesamten Personals müssen im vereinfachten Verfahren abgerechnet werden und (4) die Abrechnungs- und Zahlungsverpflichtungen müssen ordnungsgemäss eingehalten werden.

Die auf diese Weise abgerechneten Löhne müssen auch in der Steuerdeklaration der steuerpflichtigen Person speziell ausgewiesen werden. Diese Löhne sind unter der Ziffer 170 (Ehemann beziehungsweise Person 1) beziehungsweise Ziffer 171 (Ehefrau beziehungsweise Person 2) zu deklarieren. Dafür dürfen diese Saläre nicht mehr unter den Erwerbseinkünften der Ziffern 100 bis 115 ausgewiesen werden. Weiter erfolgt keine Satzkorrektur, wenn noch andere Erwerbseinkünfte ausgewiesen werden.

Arbeitgebende, welche die Löhne ihrer Arbeitnehmenden im vereinfachten Verfahren abrechnen, müssen für diese Entgelte keinen Lohnausweis erstellen. Die Ausgleichskassen senden den Versicherten, deren Löhne nach dem vereinfachten Verfahren abgerechnet werden, einen Nachweis über die abgerechnete Quellensteuer, die diese (sofern sie im Zeitpunkt der Deklaration schon in dessen Besitz sind) der Steuererklärung beilegen sollten.

Arbeitgebende, die im Kanton Basel-Landschaft domiziliert sind, können das vereinfachte Abrechnungsverfahren jedoch nicht anwenden für Grenzgängerinnen beziehungsweise Grenzgänger aus Frankreich.

5. Beiträge an die schweizerische AHV von ausländischen Mitarbeitern

Obwohl der Gesetzgeber primär von der Abzugsfähigkeit der schweizerischen Sozialversicherung ausgegangen ist, sind die Beiträge an ausländische Sozialversicherungen gestützt auf das Gleichbehandlungsgebot in der Bundesverfassung und der internationalen Sozialversicherungsabkommen abzugsfähig. Vorausgesetzt ist jedoch, dass diese mit der schweizerischen ersten Säule vergleichbar sind. In diesem Fall tritt die ausländische Sozialversicherung an die Stelle der schweizerischen AHV. Vergleichbar mit der schweizerischen AHV ist eine ausländische Sozialversicherung immer dann, wenn diese im Ausland die gleiche Funktion erfüllt und hinsichtlich Beitragshöhe und Anspruchsberechtigung der schweizerischen AHV ähnlich ist.

Bei Arbeitnehmenden, die einer ausländischen vergleichbaren Sozialversicherung unterstellt sind und gleichzeitig freiwillig weiterhin Prämien an die schweizerischen AHV leisten gilt: Jede steuerpflichtige Person kann steuermindernd nur eine erste Säule in Anspruch nehmen. Unterhält ein Steuerpflichtiger im Ausland eine vergleichbare Sozialversicherung und optiert gemäss Art. 2 AHVG zusätzlich für die schweizerische AHV, können deren Beiträge nicht vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Ist die ausländische Sozialversicherung nicht vergleichbar mit der schweizerischen, kann die ausländische steuerlich nicht berücksichtigt werden, und die Beiträge an die schweizerische AHV werden zum Abzug zugelassen (KM 302).



6. AHV-Meldung

Die AHV-Meldung wird auf ein Meldungsbegehren der entsprechenden AHV-Stelle hin ausgelöst und ist ein Bestandteil des normalen Veranlagungsprozesses. Aus diesem Grund sind auf jeder AHV-Meldung auch der Name und die Telefonnummer der veranlagenden Person aufgeführt.

Das auf der Meldung aufgeführte Reinvermögen kann unter gewissen Umständen von der Summe der einzelnen Veranlagungsziffern abweichen. Diese Abweichungen entstehen namentlich bei Liegenschaften, Leibrenten sowie bei Renten der beruflichen Vorsorge (Pensionskasse), die vor dem 1. Januar 1987 zu laufen begonnen haben, und Renten, die auf einem Vorsorgeverhältnis beruhen, das vor diesem Zeitpunkt schon bestanden hat, und die vor dem 1. Januar 2002 zu laufen begonnen haben. Diese PK-Renten sind je nach Selbstfinanzierungsgrad zu 60, 80 oder 100 % steuerbar. Bei der AHV jedoch sind diese Renten in jedem Fall zu 100 % massgebend.

Liegenschaften fliessen stets mit dem Repartitionswert in die AHV-relevante Vermögensbemessung ein. Dies bedeutet, dass Liegenschaftswerte, die in den Veranlagungsziffern ausgewiesen sind, mit dem Faktor 2.6 multipliziert werden. Bei den Leibrenten wird der steuerlichen Betrachtung ebenfalls keine Beachtung geschenkt, d.h. auch diese Werte werden ohne Reduktion (von derzeit 60 %) berücksichtigt.

Der kantonale Freibetrag vom steuerbaren Vermögen (betreffend die Höhe des Freibetrages siehe 50 Nr. 1) wird bei der AHV als eidgenössische Einrichtung nicht berücksichtigt.

Ihre Fragen zu dieser Meldung richten Sie bitte ausschliesslich an die veranlagende Stelle:
Gemeindeverwaltung [REDACTED], [REDACTED], Telefon [REDACTED]

Meldung vom 18.10.2010

PersID: [REDACTED] Zivilstand: Ledig
AHV-Nr.: [REDACTED] Erwerbsart: unselbständiger Erwerb
Veranlagung: Def VA

Betrifft:
Art der Beitragspflicht: nicht Erwerbstätig

AHV-Meldung Steuerveranlagung 2009

AHV Kasse: 13 Bezugszeit von: 01.01.2009
Meldeart: Ordentliche Meldung Bezugszeit bis: 31.12.2009
Mitglied-Nummer: [REDACTED]

Renteneinkommen 2009 0
Reinvermögen per 31.12.2009 679'520

Ziffern aus der Veranlagung 2009

802 Wertschriften und Guthaben	24'856
815 Motorfahrzeuge	500
820 Anteile an unverteilter Erbschaften	124'234
831 Boden in BL	60'500
841 Gebäude in BL	167'550
851 Liegenschaften ausserhalb BL	12'308
890 Private Hypothekarschulden	95'000

In der oben dargestellten AHV-Meldung ist ersichtlich, dass Ziffern aus der Veranlagung nicht dieselbe Summe ergeben, wie sie unter dem Titel Reinvermögen ausgewiesen ist. Erst wenn die Liegenschaftswerte mit dem Faktor 2.6 (ab 2019: 3.85) multipliziert werden, lässt sich das Reinvermögen korrekt nachvollziehen.



Weiterführende Dokumentationen (die entsprechenden Links finden Sie [hier](#))

- KM 302 Steuerliche Abzugsfähigkeit von Beiträgen an die schweizerische AHV, wenn gleichzeitig Beiträge an eine ausländische Sozialversicherung bezahlt werden
- Merkblatt Nr. 2.01- Lohnbeiträge an die AHV/IV/EO und ALV
- Merkblatt Nr. 2.02- Beiträge von Selbständigerwerbenden an die AHV/IV/EO
- Merkblatt Nr. 2.03- Beiträge von Nichterwerbstätigen an die AHV/IV/EO
- Merkblatt Nr. 2.04- Beiträge an die AHV/IV/EO und ALV auf geringfügigen Löhnen
- Merkblatt Nr. 2.06- Hausdienstarbeit
- Merkblatt Nr. 2.07- Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Arbeitgeber
- Merkblatt Nr. 2.08- Beiträge an die Arbeitslosenversicherung

Die Merkblätter sind via Homepage des BSV oder der SVA BL abrufbar. (direkt zu AHV und dann zu Merkblättern der Informationsstelle AHV/IV).